

Andachtsbücher, Schul- und Jugendschriften wünsche ich ebenfalls 1 Gr. pro Novitate. Interessante Erscheinungen belletristischen, politischen und historischen Inhalts werden meinen mehrfach etablirten Bücher-Lese-Zirkeln einverleibt. Den belletristischen und wissenschaftlichen Journalen meiner verschiedenen Journal-Lese-Zirkel kann ich 50 Ankündigungen beifügen lassen und somit zweckmäßig verbreiten. 1000 Beilagen mit meiner Firma (F. Weilschäuser's Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung in Döppeln — Regierungsplatz) lasse ich den hier erscheinenden Wochenblättern „Stadtblatt“ u. „Kreisblatt“ (erstere sowie das Amtsblatt der Kgl. Regierung werden auf meiner Schnellpresse gedruckt) gratis beilegen, bitte aber, mir womöglich vorher 1 Gr. solcher Beilagen zur Ansicht einzusenden. Bei Inseraten (pro ganze Seite 1 Rgr.) mit meiner alleinigen Firma trage ich $\frac{1}{3}$ der Kosten. Bei Anzeigen in der „Schlesischen Zeitung“

und der „Breslauer Zeitung“ bitte meine Firma mitzuzahlen. Auch bitte ich um die Erlaubniß, diejenigen Anzeigen, welche mir für das hiesige Kreisblatt zugehen und von deren Aufnahme in eine der beiden politischen Zeitungen ich mir mehr Erfolg verspreche, nach eigenem Ermessen anstatt dem hiesigen Blatte einem dieser Tageblätter einsenden zu dürfen. Ich trage in diesen Fällen ebenfalls $\frac{1}{3}$ der Kosten.

Döppeln, Februar 1844.

F. Weilschäuser.

[1740.] **Buchhändlerstrazzen-Papier!**

Wer solches liniert oder gedruckt besitzt wird um Einsendung eines Probefogens nebst Preisbedingung ersucht von

G. F. Meyer's Verlag in Gießen.

[1741.] **Bitte an meine Herren Collegen.**

Um die nun begonnenen technischen Zeitschriften dauernd zu begründen und ihnen Bestand zu verschaffen, habe ich in kleinern Städten, wo keine Buchhandlungen sind, andere Freunde und Bekannte veranlaßt, mir auf dieselben, so wie nebenbei auch auf das v. Biedenfeldsche Conversationslexikon, Bestellungen und Subscriptionen zu verschaffen. — Um jeder Mißdeutung vorzubeugen, bemerke ich offen und loyal, daß alle diese Bestellungen entweder gleich vom ersten Hefte an, oder wo dieses nicht geht, doch ganz gewiß vom 2ten meinen Herren Collegen zugewendet und ihnen von mir für ihre eigne Rechnung übertragen werden sollen, wie dieses bisher in ähnlichen Fällen schon so sehr häufig mit vielen andern Artikeln geschehen ist. Auch bitte ich, daß, wenn Ihnen in dieser Beziehung Briefe zum Beischließen an mich zukommen sollten, solche in Ihrem eignen Interesse an mich über Leipzig gefälligst zu befördern und versichere, daß durch diese Manipulation der Buchhandel nicht umgangen, sondern meinen Herren Collegen nur genützt und durchaus nicht geschadet werden soll, wie sich dieses durch Facta sehr bald ergeben wird.

Weimar, 10. März 1844.

Bernh. Fr. Voigt.

[1742.] Hiermit ersuche ich meine geehrten Geschäftsfreunde nochmals, mir in der bevorstehenden Ostermesse

nichts zur Disposition zu stellen.

Wenn ich bei denjenigen Handlungen, die sich besonders thätig für meinen Verlag verwenden, oder die sehr entfernt von Leipzig sind, eine Ausnahme mache, so muß ich doch auch diese bitten, wenigstens von der

Collection of British Authors

alle nicht abgesetzten Bände, zu deren Zurücksendung sie berechtigt sind, an mich zu remittiren, da besondere Verhältnisse es mir unmöglich machen, davon dies Jahr Disponenden zu gestatten.

Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig.

[1743.] Beim Herannahen der Jubilate-Messe mache ich wiederholt darauf aufmerksam: daß ich mir nur von den Nova-Artikeln des Jahres 1843 Disponenda gefallen lasse (ausgenommen bleiben Kalender und Sohr, Handatlas, die ich mir durchaus nicht zur Disposition stellen lassen kann).

Bis zur diesjährigen Jubil.-Messe wird Sohr, Handatlas ganz fertig, und sowohl die 17-20. Lieferung als auch die

Post- und Reisekarte von Deutschland in 6 Blättern werden in der Messe versendet, jedoch nur an diejenigen Handlungen, welche in der Messe remittiren, abschließen und saldiren; wenn daher einzelne Handlungen erst später in Besitz dieser Lieferungen kommen, so kann dies nicht mir zur Last gelegt werden.

Glogau, im Febr. 1844.

Carl Flemming.